

Zweitägige Kurzvisite auf Lesbos

vom 4.8. bis 5.8.22 von Dr Emmanouilidis

Diesen Einsatz habe ich vor Monaten zusammen mit der einheimischen NGO Asterias besprochen und geplant.

Zuerst plante ich, 3 Tage zu bleiben. Da es aber am 5.8 spät nachmittag keinen Flug mehr gab, entschloss ich mich, früher zurück zu fliegen, nachdem ich das Flüchtlingscamp, „Folia=Nest“ besucht und mit den Verantwortlichen von Asterias gesprochen habe.

So hatte ich meinen Urlaub für 2 Tage unterbrochen.

Am ersten Abend habe ich einige Stunden mit der Vorsitzenden vom Starfish=Asterias über viele Themen und die Situation von Flüchtlingen sowie die Kooperation gesprochen.

In Camp sind z. Zeit 1468 Flüchtlinge untergebracht. 158 unbegleitete Minderjährige sind woanders zu ihrem Schutz untergebracht. Sobald sie aber volljährig werden, müssen sie diesen Schutz verlassen. Diese (meist Mädchen)werden vom Starfish in das Schutzprogramm aufgenommen und betreut.

Besuch des Camps

Letztes Jahr im Juli besuchte ich das Camp, dort lebten 4.462 Flüchtlinge. Damals wurde an der Infrastruktur gebaut. Jetzt befinden sich keine Zelte mehr im Camp, die Strassen sind befestigt, Nasszellen und Toiletten sind für über 3.000 Flüchtlinge errichtet worden (Fotos 1,4 und 5).

Ausserdem sind auch Schulräume hinzugekommen. Einige Container sind zu Werkstätten, Spielräumen für Kinder und Jugendliche und zu einer Bibliothek umfunktioniert (Fotos 2 und 3).

Die Menschen leben in klimatisierten containerähnlichen Unterkünften. Auf diesem 5-6 Fussballfelder grossen Areal (Pfeil Foto 3) hatten Zelte gestanden, diese wurden entfernt, das Areal blieb frei, weil die Zahl der Flüchtlinge abgenommen hat.



Foto 1.



Foto 2.



Foto 3.



Foto 4. Toiletten und Wasch-Duschräume



Foto 5.

Kleine Projekte

Starfish hatte die Idee, innerhalb des Camps eine Fahrradwerkstatt (Foto 6) zu errichten, um die vielen Fahrräder, die die Flüchtlinge, die das Lager verlassen haben, zurücklassen, wieder von Flüchtlingen reparieren zu lassen. Vorab wurde im Hof vor den Gebäuden einigen Flüchtlingen von Fahrradkennern vom Starfish in Kursen das Reparieren von Fahrrädern gezeigt (Foto 7). Sie lehren dann in der Werkstatt im Camp andere und helfen bei Bedarf jedem Flüchtling, ein Fahrrad zu reparieren.

Jeder Flüchtling kann dort ein Fahrrad oder sein Fahrrad reparieren. Alle Ersatzteile und sämtliche Werkzeuge stellt Starfish zur Verfügung. Alte Fahrräder, die nicht repariert werden können, werden von den Flüchtlingen in Ersatzteile zerlegt und wieder verwendet.

Das Ziel war, durch Beschäftigung den Kampf gegen die Langeweile, Monotonie, Hoffnungslosigkeit und Unterforderung aufzunehmen. So können Apathie, aufkeimende Aggressionen und Intoleranz abgebaut werden.



Foto 6.



Foto 7.

Dasselbe will Starfish mit dem Projekt Fussballtraining erreichen. 68 Jugendliche sind angemeldet. Mit Begeisterung spielen sie 2 mal wöchentlich gegeneinander und auch gegen einheimische Mannschaften. So entsteht eine multikulturelle Gemeinschaft. Das Problem ihrer unsicheren Zukunft bleibt jedoch bestehen.

In einem vom Starfish gemieteten Haus „Folia“ (das heisst Nest), werden misshandelte und vergewaltigte Frauen mit oder ohne Kinder untergebracht. Sie werden versorgt und erhalten bürokratische und psychologische Unterstützung. Sie lernen Englisch und Griechisch. Das fröhlich lachende dreijährige Kind wohnt dort seit seiner Geburt (Foto 8). Letztes Jahr berichtete ich bereits darüber.



Foto 8.

Zusammenfassung

Im Vergleich zu den Zuständen im letzten Jahr ist eine deutliche Besserung der Infrastruktur zu erkennen. Durch kleine Projekte versucht Starfish, die Monotonie im Leben von Flüchtlingen zu vertreiben. Das Hammer Forum kooperiert seit 3 Jahren mit dem Starfish (Seestern) und unterstützt alle diese erwähnten kleinen Projekte. Es hat sich eine fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt, An den eigentlichen Problemen hat sich nichts geändert, weil fast alle Flüchtlinge ohne Papiere ankommen und so das Asylverfahren erschweren.